

Der Kirche Wirken in der Zeit.

*) Aus „Neuß, Universitätsprofessor Dr. Wilhelm, Ein Priester unserer Zeit, Josef Stoffels, Weihbischof von Köln, 1879—1923, Leben und Wirken — Aus Reden und Schriften“. Mit einem Bild des Verstorbenen X und 152 S. gr. 8°, 1934 Benziger, Einsiedeln-Köln, kart. RM. 3,60 gebd. RM. 4,50.

Die Kirche durchkreuzt die Jahrhunderte. Sie erfährt in jahrhundertelanger, mühevoller Erziehungsarbeit heidnische Naturvölker, voll traurigen Aberglaubens und voll starker natürlicher Triebe. Sie muß ihren heiligen Orakel Priestern in die Hand geben, die dem neugewonnenen Volke entkommen, die den Erdgeruch der heidnischen Vergangenheit noch an sich tragen. Heilige Bischöfe und apostolisch wirkende Priester sind wie Zentren, von denen Christi Licht und Leben ausstrahlt. Im Schoße der Kirche, im mythischen Leibe Christi finden sich zusammen Menschen verschiedener Rassen, Einzelne und Völker von verschiedenem geistigen und sittlichen Hochstand, voll höherer wie niederer religiöser Einsicht, sehnüchsig innerliche Seelen und Realisten von massivem Weltförm.

Wir sehen wichtige Glieder, fast ganze Volksteile sich von der Kirche lösen, und das gibt naturgemäß eine gewaltige Spannung und Bewegung in diesem großen mythischen Leibe des Herrn. Auf der einen Seite kommt seine göttliche Wahrheit und Gnade als Begeweiung und Kraft mit Hilfe seines Priestertums den einzelnen Menschen und den Völkern entgegen; auf der anderen Seite drängen sich geistige Beschränkung, Schwäche und Leidenschaft in die Liebesgemeinschaft Christi ein.

Bei einem solchen Blick auf die Geschichte der Kirche Christi will es uns so vorkommen, als ob das gewaltige Schiff auf hoher See gegen die Stürme kämpfte und kämpfte und in seinen Augen trachtete. Kleingläubige Menschen mühten sich der Gefahr für das Schifflein Petri, in dem der Herr ruht, fürchten und an der Kirche in den schweren Stunden irdischen Ringens wider die bösen Elemente, die sie umtoben und über ihr zusammenschlagen, irre werden, wenn nicht das Wort des Meisters sie beruhigte: „Die Porten der Hölle werden sie nicht überwältigen“ (Mt. 16,18). Gott ist allmächtig, Gott ist weise, Gott ist ewig barmherzig. Bei aller Unerbittlichkeit gegenüber dem Bösen liegt ihm menschlich kleiner, kurzschichtiger Eifer fern. Dies gerade kennzeichnet seine Allmacht, Weisheit und Güte, daß er auch zur rechten Zeit das Böse den großen Absichten seiner Vorliebe dienlich zu machen und zum Guten zu lenken weiß.

Wie oft war menschliche Schwäche, die in die Kirche einbrang, der Anstoß, daß um so herrlicher Christi Leben in der Welt aufleuchtete, wie auf dem Hintergrunde des weltlichen Reichtums die Armut Christi im hl. Franziskus. Sollte das nicht auch der Wille Gottes sein, daß uns der Schatten im Bilde der Kirche Christi antreibe, das Licht zu suchen, und daß die Wunden das Verlangen zu helfen in uns wecken; nicht in hochmütigem Verdikt, sondern in versiehender und opferwilliger Liebe, als semütige Werkzeuge des Willens Christi, beglückt, unsere bescheidene Kraft in seinem Dienst verbrauchen zu dürfen?

Liturgischer Kalender

Sonntag, 23. September 1934.
18. Sonntag nach Pfingsten. Semiduplex. Grün. Der Pfarrer opfert die hl. Messe für seine Pfarrei. Introitus: Da pacem. Gloria. 2. Gebet vom hl. Vinus, erster Papst nach dem hl. Petrus, Märtyrer, † 79. 3. Gebet von der hl. Thessa, Jungfrau, Märtyrin, † 1. Jahrhundert. Credo. Prästation von Dreifaltigkeit. — Im hohen Dom zu Köln: Neuherrn Feiertag des Kirchweihfestes (28. 9.). Messe wie 28.; nur 2. Gebet und letztes Evangelium vom Sonntag. 3. Gebet vom hl. Vinus. Präst. von Dreifaltigkeit.

Montag, den 24. September. Fest der allerheiligsten Jungfrau Maria unter dem Titel „Von der Erlösung der Gefangenen“. Duplex major. Weiß. Introitus: Salve. Gloria. Cefli. 24, 11—16. 27. 11, 27 f. Credo. Prästation von der Muttergottes.

Dienstag, den 25. September. Von der Heile. Simplex. Votivmessen sind erlaubt. Tagesmesse: Grün. Introitus: Da pacem (Messe vom Sonntag). Kein Gloria. 2. Gebet von allen Heiligen. 3. fest zu wählen. Kein Credo. Gewöhnliche Prästation. Benedicamus.

Mittwoch, den 26. September. Hl. Märtyrer Cyrian und Justina, † 303. Simplex. Votivmessen sind erlaubt. Tagesmesse: Rot. Introitus: Salus autem. Gloria. Gebete wie gestern. Hebr. 10, 32—33. 27. 12, 1—3.

Donnerstag, den 27. September. Hl. Märtyrer Cosmas und Damian, Brüder, Ärzte, † 303. Semiduplex. Votivmessen sind erlaubt. Tagesmesse: Rot. Introitus: Sapientiam. Gloria. Gebete wie 25. 9. Weiß. 5, 16—20. 27. 6, 17—23.

Freitag, den 28. September. Jahrestag der Einweihung des Kölner Domes. Duplex 1. classis mit Oktav (für die ganze Erzdiözese). Weiß. Totenmessen außer Requien sind verboten. Weiß. Introitus: Terribilis. Gloria. 2. Gebet (nur in stillen hl. Messen) vom hl. Wenzel, König von Böhmen, Märtyrer, † 996. Offb. 21, 2—5. 27. 19, 1—10. Credo. — In Aachen: Hl. Wenzel König von Böhmen, Märtyrer, † 996. Semiduplex. Votivmessen sind erlaubt. Tagesmesse: Rot. Introitus: In virtute. Gloria. Gebete wie 25. 9. Weiß. 10, 10—14. 27. 10, 34—42.

Samstag, den 29. September. Fest des hl. Erzengels Michael und aller hl. Engel. Duplex 1. classis. Weiß. Der Pfarrer opfert die hl. Messe für seine Pfarrei. Alle Totenmessen, auch Requien, sind untersagt. Introitus: Benedicite. Gloria. Offb. 1, 1—5. 27. 18, 1—10. Credo.

Sonntag, den 30. September. 19. Sonntag nach Pfingsten. Semiduplex. Grün. Der Pfarrer opfert die hl. Messe für seine Pfarrei. Introitus: Salus populi. Gloria. 2. Gebet vom hl. Hieronymus, Kirchenlehrer, † 420. — In Köln: 3. Gebet von der Oktav des Kirchweihfestes. Credo. Prästation von Dreifaltigkeit. — In Aachen: 3. Gebet vom hl. Leopoldus, Märtyrer, † 302.



Die heilige Messe.

Der Tisch des Herrn.

Fällt ein Körnlein aus den Mehren
In die Gruft zum Opfertod,
Will zu reicher Frucht sich mehren
Und wird uns zum Lebensbrot.

Also gab der Herr sein Leben
Willig hin der Todesqual,
Um uns tausendfach zu geben
Deyt sein Fleisch beim Abendmahl.

Kind, er hat auch dir beim Sterben
Liebend noch den Tisch gedeckt,
Hat, als Gast dich zu erwerben,
Seine Hände ausgestreckt.

Und er ruft mit güt'gen Widen:
„Kommt, mein Mahl steht euch bereit
Denn ich will euch all erquiden!
Die ihr müd und hungrig seid!“

Warum stehst du ganz alleine
Dürstend noch im Dornesfeld,
Wo mein Kelch vom Gnadenweine
Dier tagtäglich überquillt?

Komm im reinen Hochzeitskleide
Zu mit in den Königsaal!
Sieh, du darfst an meiner Seite
Ruh'n beim heiligen Abendmahl!“



Nummer 33.

Sonntag, den 23. September 1934.

8. Jahrgang.

Nachdruck verboten.

Krankenwoche hat Herr Kaplan Postkamp.

Gottesdienst-Ordnung.

St. Marien, Neuß.

Sonntag, den 23. September 1934.

6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Frauen und Mütter. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 11¼ Uhr hl. Messe. 1¼ Uhr Christenlehre. 1¼ Uhr Andacht zu Ehren der hl. Familie.

Werktag:

Hl. Messen um 6, 7.10, 7¼ und 8¼ Uhr.

Dienstag 6 Uhr Gemeinschaftsmesse.

Donnerstag: 7.10 Uhr Segensmesse.

Sonntag, den 30. September, halten wir unsere Wallfahrt nach Revelaer. Morgens 6 Uhr ist Pilgermesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion und Ansprache. Der Sonderzug fährt um 7.15 Uhr ab Neuß. In Revelaer findet um 1¼10 Uhr in der alten Pfarrkirche das feierliche Hochamt statt, bei welchem unser Kirchenchor singt. Abends gegen 7¼ Uhr trifft die Prozession wieder in Neuß ein. Fahrtkarte mit Pilgeraufschlag kostet 2.20 Mark. Der Aufschlag dient zur Deckung der Unkosten (Kerze, Musik, Mitnehmen der Mehdiener usw.). Sollte sich ein Ueberfluß ergeben, wird derselbe verwandt für hl. Messen, die in der Meinung der Wallfahrer gelesen werden. Der Verlauf der Karten erfolgt von Mittwoch an in der **Satirist**, nicht am Kartenhalter.

St. Barbara, Neuß.

Sonntag, den 23. September 1934.

7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe (Kindermesse) mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Christenlehre und Andacht zu den hl. Schutzengeln.

Werktag:

Hl. Messen in der Regel um 7 Uhr.

Montags und Donnerstags um 8 Uhr ist Schulmesse. Donnerstag Abend um 8 Uhr im Saal Versammlung mit Vortrag für die Mütter und Frauen.

Samstag abend um 7 Uhr ist Salve-Andacht. Am Sonntag, dem 30. September ist gemeinsame hl. Kommunion der Mütter und Frauen.

Pfarramtliche Mitteilungen.

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag, von 1¼ Uhr bis 1¼ Uhr, sah unsere Kirche ein ergreifendes Bild. Annähernd 500 Männer und Jungmänner aus dem benachbarten Wüderich machten einen nächtlichen Fußgang, um den Jubiläumsablaß zu gewinnen. Andächtig betend waren sie durch die Wüderichstraße gezogen und füllten dann die Kirche bis auf den letzten Platz, viele mußte noch stehen. Die Gebete zur Gewinnung des Ablasses wurden gebetet, dann hielt ein Vater eine Predigt. Andächtig und kräftig haben die Männer gebetet, aufmerksam lauschten sie der Predigt, mächtig schallte ihr Lied durch die Nacht: „Wir sind im wahren Christentum“. Und in schöner Ordnung zogen sie gegen 1¼ vor 2 Uhr betend weiter über Wüderichstraße und Düsselborferstraße zur Sakramentskirche am Sandweiser, um dann am frühen Morgen in ihrer Heimatkirche alle zur hl. Kommunion zu gehen. Wüderich kann stolz sein auf solche Männer und Jungmänner.

Am nächsten Morgen wurden hier und da Klagen laut, warum die Wallfahrt nicht angekündigt worden sei. Nun einfach, weil ich selbst erst am Samstag Mittag benachrichtigt wurde: Und es war ein Glück, daß keine Zuschauer da waren, sonst wäre am Ende unsere Kirche noch zu klein gewesen. Aber wie wäre es, ihr Männer und Jungmänner von St. Barbara, wenn man euch nächstens mal zu ähnlichem Tun rufen würde, nicht um zuzuschauen, sondern um mitzutun, ob wohl unsere Kirche dann auch bis zum letzten Platz gefüllt ist? —

St. Kamillus.

Sonntag, den 23. September 1934.

6¼ Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt.

5¼ Uhr Andacht zum hl. Geist.

Werktag:

Hl. Messen um 6¼ und 7¼ Uhr.

Mittwoch Abend 7 Uhr Kamillusandacht.

Anmeldungen für die katholische Caritas werden jederzeit von den Pfarrgeistlichen entgegengenommen. Es ist Ehrensache eines jeden Pfarrangehörigen, der katholischen Caritas als Mitglied beizutreten und damit die karitativen Vereine, insbesondere auch den Vinzenz- und Elisabethverein zu unterstützen.

Verantwortlich für die erste Seite das zuständige Pfarramt; für den übrigen Teil: Karl Fehel, Köln

